



## British Open 2009 Gelungene WM-Vorbereitung

Dr. Nat Indrapana, WTF-Vizepräsident und IOC-Mitglied, wandte sich mit einer Ansprache an die Teilnehmer und Gäste bei den British Open, darunter BTCB-Chairman Adrian Tranter, WTF-Vizepräsident Soo-Nam Park, ETU-Präsident Athanasios Pragalos, ETU-Generalsekretär Gerrit Eissink und Alison Firth, Lord Mayor von Manchester.

*Für zahlreiche Nationalteams waren die diesjährigen British Open in Manchester eine letzte Generalprobe für die WM. Denn dort kam das neue Regelwerk der WTF ebenso zur Anwendung wie das elektronische Equipment der Firma La Just.*

Für die deutsche Nationalmannschaft fiel das Ergebnis des letzten großen Turniers vor der WM äußerst vielversprechend aus:

18 Sportlerinnen und Sportler konnten 10 Medaillen gewinnen, darunter zwei Goldmedaillen, die an Levent Tunçat und

Ulvi Kaya gingen. In einigen Gewichtsklassen wurde es besonders spannend, denn hier war das Abschneiden bei den British



BTCB-Chairman Adrian Tranter und -Präsident Soo-Nam Park freuten sich, unter den illustren Gästen auch WTF-Vizepräsident Dr. Nat Indrapana und ETU-Präsident Athanasios Pragalos zu begrüßen (1. Reihe von links nach rechts).



Bernhard Prugger, Dr. Nat Indrapana und Adrian Tranter



## Adrian Tranter

Chairman British Taekwondo Control Board (BTCB)

„Es war eine große Freude für mich, so viele Persönlichkeiten aus der Welt des Taekwondo und internationale Teams bei unserem Turnier zu begrüßen. Die Anerkennung durch WTF und ETU sorgte dafür, dass sich das Turnier zu einem großartigen Treffpunkt entwickelt hat, bei dem sich unsere britischen Sportler mit den besten Athleten der Welt messen können. Familien, Freunde und Zuschauer haben fantastische Matches zu sehen bekommen. Das alles zusammen ergab ein großes sportliches Ereignis, das sicher auch viele Organisatoren mit Interesse beobachtet haben. Es war uns eine besondere Ehre, WTF

Vize-Präsident Dr. Nat Indrapana sowie unseren BTCB-Präsidenten und WTF-Vize-Präsidenten Dr.h.c. Soo-Nam Park hier zu begrüßen, ebenso natürlich den ETU-Präsidenten Athanasios Pragalos und Generalsekretär Gerrit Eissink. Sie alle haben sich anerkennend über die British Open geäußert – das BTCB Event Team und ich als Chairman fühlen uns davon sehr ermutigt. Ich freue mich schon heute darauf, alle Teilnehmer bei den British Open im nächsten Jahr wieder zu begrüßen. Es wäre schön für uns alle, wenn auch neue Teams vorbeischauchen und eine gute Zeit in Großbritannien verbringen, insbesondere im Hinblick auf London 2012.“

Open ausschlaggebend für die WM-Nominierung. Wir sprachen mit den Bundestrainern Waldemar Helm und Carlos Esteves über die Ergebnisse ihrer Teams.

### Waldemar Helm Bundestrainer Herren

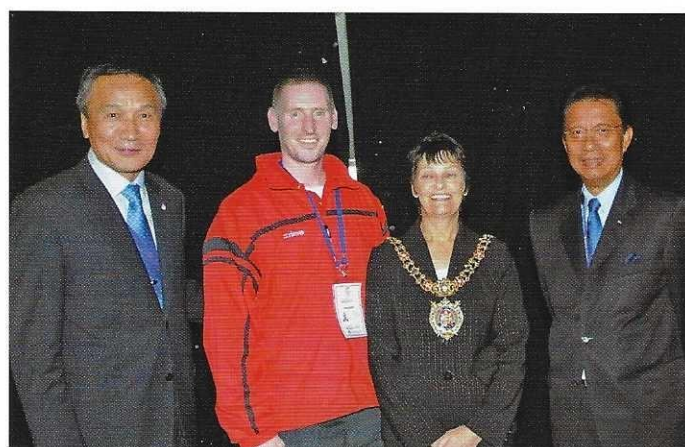
TA: Wie beurteilen Sie das Abschneiden Ihres Teams?

**Waldemar Helm:** Die DTU-Herren haben in Manchester eine sehr starke Leistung geboten. Dem vorausgegangen ist eine intensive Vorbereitung. Insbesondere das Trainingslager in Spanien, unmittelbar vor den British Open, war extrem effektiv. Es zeigte sich schon dort, dass unsere Herren den spanischen Gastgebern – sicher eines der besten Teams in Europa – in nichts nachstanden. Ganz klar lag aber auch in

Manchester unsere Prämisse auf der WM-Vorbereitung. Die British Open waren für uns kein Zielturnier, sondern eine Station auf dem Weg nach Kopenhagen. Wir haben deshalb jedes Verletzungsrisiko vermieden. So habe ich Boris Winkler und Levent Tuncat, die im Finale aufeinander getroffen wären und die beide nach ihren tollen Vorstellungen in den Vorkämpfen doch einige Blessuren davon getragen hatten, aus dem Finale genommen. Daniel Manz hatte sich in seinem harten Halbfinalkampf gegen Tom Hovav vom Nationalteam Israel eine Spann-Verletzung zugezogen und startete deshalb ebenfalls nicht im Finale. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen haben die Herren eine tolle Teamleistung abgeliefert. Wir haben gezeigt, dass wir mit den führenden europäischen Nationen mithalten können.

TA: Wie hat sich das neue Regelwerk bewährt?

**Waldemar Helm:** Das neue Regelwerk ist meines Erachtens in allen Bereichen der richtige Weg, auch wenn es noch nicht völlig ausgereift ist. So ist das Video Replay eine gute Sache, es muss allerdings ein neutrales Gremium gewährleistet sein, das die Videoaufnahmen beurteilt. Bei den Zusatzpunkten zeigte sich, dass das La Just-System oft Dwit-Chagis nicht wertete, für die alle Kampfrichter einen Zusatzpunkt geben ▶



Steve Grommen (2.v.l.), Präsident des Belgischen Taekwondo Verbands, war unter den Gästen in Manchester.

## Neue Regeln

Die wichtigsten neuen Regeln, die in Manchester zum Einsatz kamen:

**Video Replay:** Jeder Coach hat das Recht, bei strittiger Punktvergabe ein Video Replay zu verlangen. Wird seinem Einspruch stattgegeben, kann er im selben Kampf erneut protestieren. Wird sein Einspruch abgelehnt, darf er im selben Kampf nicht mehr protestieren. Eine grundsätzliche Beschränkung von Protesten pro Wettkämpfer gibt es nicht. Hat ein Coach allerdings für einen Wettkämpfer bereits dreimal Protest eingelegt, und alle drei wurden abgelehnt, kann er für diesen Wettkämpfer im weiteren Turnierverlauf keinen Protest mehr geltend machen.

**Punktevergabe:** Ein Drehkick ergibt nun zwei, ein Kopftreffer drei Punkte.

**Punktezahl:** Es entfallen die Sieben-Punkte-Regel (Kampfende wenn sieben Punkte Unterschied erreicht werden) und die 13-Punkte-Regel (Kampfende wenn ein Wettkämpfer 13 Punkte erreicht).



Waldemar Helm (rechts) konnte sich über Platz 2 in der Teamwertung freuen.

wollten. Dann wieder wurden Treffer vom System gewertet, die so schwach waren, dass hier kein Zusatzpunkt kam. Trotzdem finde ich, dass die elektronische Weste auf Weltebene Einzug halten sollte, unabhängig von System. Am besten wäre es meiner Meinung nach, alle Systeme freizugeben.

**TA:** Die British Open waren für einige Sportler die letzte große Hürde zur WM-Qualifikation. Wie beurteilen Sie dies?

**Waldemar Helm:** Ein Wermutstropfen in Manchester war, dass Kandidaten, bei denen es um die WM-Fahrkarte ging, ganz knapp ausgeschieden sind. So musste sich Sergej Kolb im Viertelfinale nach einem Golden Point Tehir Dogan vom National-

team Österreich geschlagen geben. Alparslan Kanter unterlag im Finale dem Koreaner Yong Seung Lee mit nur einem Punkt – meines Erachtens wegen eines technischen Problems – und musste ebenfalls seine WM-Hoffnungen aufgeben. Die Qualifikation über die A-Class-Turniere hat sich insgesamt aber doch als sinnvoll erwiesen, da sie von den deutschen Sportlern internationale Konkurrenzfähigkeit fordert und diese auch fördert. Unser Ziel ist nun, so viele Sportler wie möglich an diese Qualifikations-Normen heranzuführen. Wir brauchen zwei oder noch besser drei Top-Leute pro Gewichtsklasse. Neben den A-Class-Turnieren sind dafür auch internationale Lehrgänge wichtig, wie wir

sie im Zuge der WM-Vorbereitung verstärkt hatten. Bei diesen Lehrgängen messen sich die Sportler schon im Training mit den Top-Nationen in Europa aber auch weltweit. Es hat sich einiges getan und es wird sich im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2012 auch noch sehr viel tun!

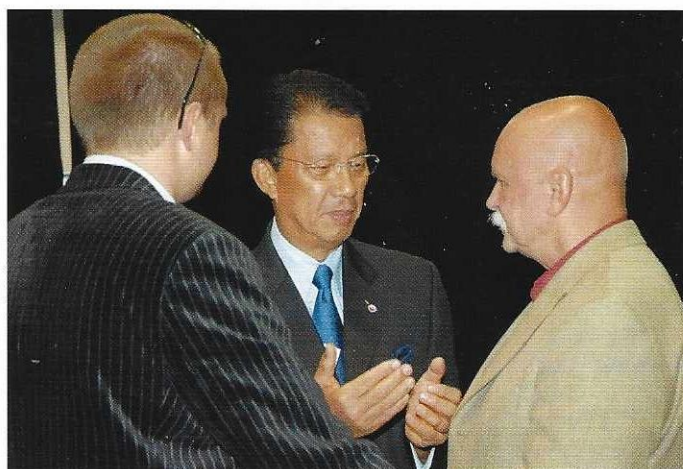
## Carlos Esteves Bundestrainer Damen

**TA:** Wie hat sich Ihr Team in Manchester präsentiert?

**Carlos Esteves:** Wir waren mit sieben Damen bei den British Open. Helena Fromm konnte leider wegen einer Trainingsverletzung nicht antreten. Die sieben Sportlerinnen nahmen vier Medaillen mit nach Hause – da kann man nicht unzufrieden sein. Allerdings muss erwähnt werden, dass wir uns auf die WM vorbereiten und das Ergebnis der British Open nur eine Aussage der momentanen Konkurrenzfähigkeit ist. Und wie wir sehen konnten, waren meine Damen gar nicht schlecht: Die jüngste im Team, Sümeyye Karaahmet, startete erstmals im Seniorenbereich und konnte sich gleich ins Halbfinale vorkämpfen. Langfristig hat sie eine sehr gute Perspektive, sich an der Spitze zu etablieren. Melanie Hartung hat in Manchester ihre Form mit ihrer vierten Medaille bei vier A-Class-Starts bestätigt. Melda Akcan sicherte sich in einem ▶



Die International Referees in Manchester



Jacek Skubis, Präsident des Polnischen Taekwondo Verbands (rechts)



**Boris Winkler und Levent Tuncat** gewannen Silber und Gold.



**Alison Firth (vordere Mitte), Lord Mayor von Manchester,** freute sich über das hochkarätige Sportevent in ihrer Stadt.

sehr schweren Pool Bronze. Leider fehlte ihr das kleine Quäntchen Glück, um noch die WM Kriterien zu erfüllen. Julius Swietkowiaks verlorener Kampf gegen die Französin ging meines Erachtens auf das Konto des Systems. Nildem Kayas verlor knapp ihren ersten Kampf und muss noch einiges zulegen. Katharina Weiss blieb leider hinter ihren Möglichkeiten zurück und schied im ersten Kampf aufgrund eines taktischen Fehlers aus. Jennifer Köpf bestätigte ihre derzeitige Konkurrenzfähigkeit mit einer Silbermedaille. Gleich im ersten Kampf konnte sie die Jugendweltmeisterin von 2006, Zeynep Kilez, schlagen. Im Finale unterlag sie dann knapp der Olympiateilnehmerin Bat-El Gatterer aus Israel. Manchester hat gezeigt, dass sich harte Arbeit und eine intensive Vorbereitung lohnen. Auch bewies das Team eine sehr positive Entwicklung, mit der ich im Augenblick zufrieden sein kann. Für Kopenhagen müssen alle noch ein Tick drauflegen. Haben wir dies erreicht, braucht sich das Team vor keiner Nation zu verstecken.

**TA:** Wie beurteilen Sie das neue Regelwerk?

**Carlos Esteves:** Für uns Trainer sind diese Regeln zukunftsweisend. Durch die Möglichkeit, ein Video-Replay zu verlangen, können wir ins Geschehen eingreifen, ohne wie früher eine Verwarnung zu befürchten. Natürlich ist für das Video Replay selbst ein eigenes, objektives Gremium erforderlich, da hoffe ich noch auf Verbesserungen. Dass es für Drehkicks nun zwei und für Kopftreffer drei Punkte gibt, gefällt mir sehr gut. Die Sportler sind so gezwungen, ihr Repertoire zu vergrößern und die Zuschauer bekommen attraktivere Aktionen zu sehen. Derzeit finde ich persönlich das La Just System am besten. Es funktioniert im Prinzip gut, ist aber noch nicht richtig ausgereift und zeigt teilweise Treffer an, die es eigentlich nicht werten dürfte. Hier ist noch sehr viel Handlungsbedarf. Dennoch muss man sich eingestehen, dass dies die Zukunft ist, egal wel-

ches System bei den nächsten Olympischen Spielen eingesetzt wird. Es muss ein System sein, das vernünftig funktioniert und die notwendige Transparenz gewährleistet.

**TA:** Wie blicken Sie der WM entgegen?

**Carlos Esteves:** Die Vorbereitungen laufen gut, alle ziehen an einem Strang. Das Team versteht sich super. Die harten Vorbereitungslehrgänge in Korea und Spanien haben die Sportlerinnen sehr gut verkräftet. Im September machen die Damen drei zusätzliche Vorbereitungsmaßnahmen und dann geht es nach Malente für den letzten Schliff. Auch von Verletzungspech sind wir zum Glück verschont geblieben, Helenas gebrochene Hand ist mittlerweile gut verheilt und alle anderen sind bis jetzt verletzungsfrei. Ich freue mich auf Kopenhagen!

## Ergebnisse

Die Ergebnisse der British Open finden Sie im Internet unter [www.britishtaekwondo.org.uk](http://www.britishtaekwondo.org.uk)

Medaillen für das deutsche Team gingen an:

**Gold:** Levent Tuncat (-58 kg), Ulvi Kaya (+87 kg)  
**Silber:** Jennifer Köpf (-57 kg), Boris Winkler (-58 kg), Daniel Manz (-68 kg), Alparslan Kantar (-74 kg)  
**Bronze:** Sümeyye Karaahmet (-46 kg), Melanie Hartung (-53 kg), Melda Akcan (-73 kg), Robert Vossen (-87 kg)



**Das deutsche Team**